

Freilichtbühne für das Bundesfeier-Festspiel in Schwyz 1941 : Architekten Kellermüller & Hofmann BSA, Zürich

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **28 (1941)**

Heft 10

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

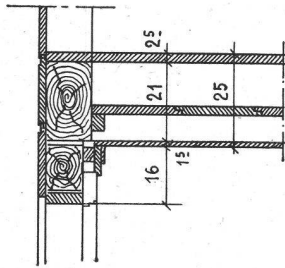
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

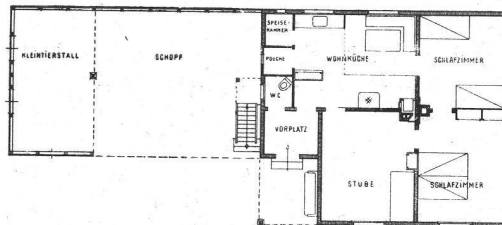
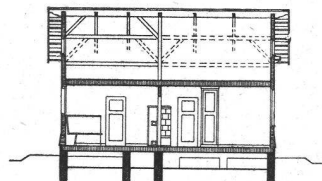
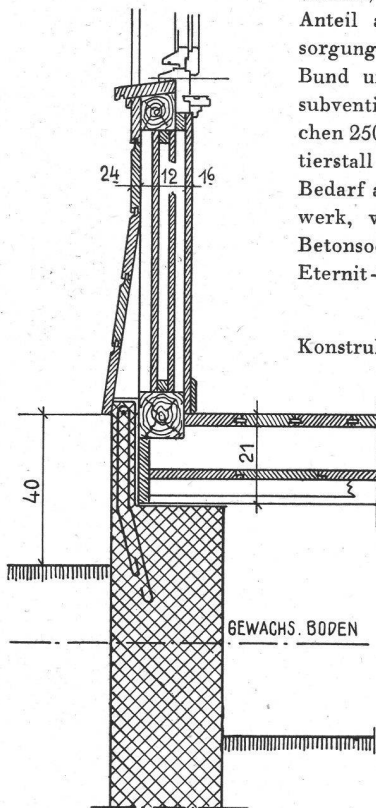


Siedlung «Saanen-Au» bei Laupen

W. und H. Eichenberger,
Architekten, Bern

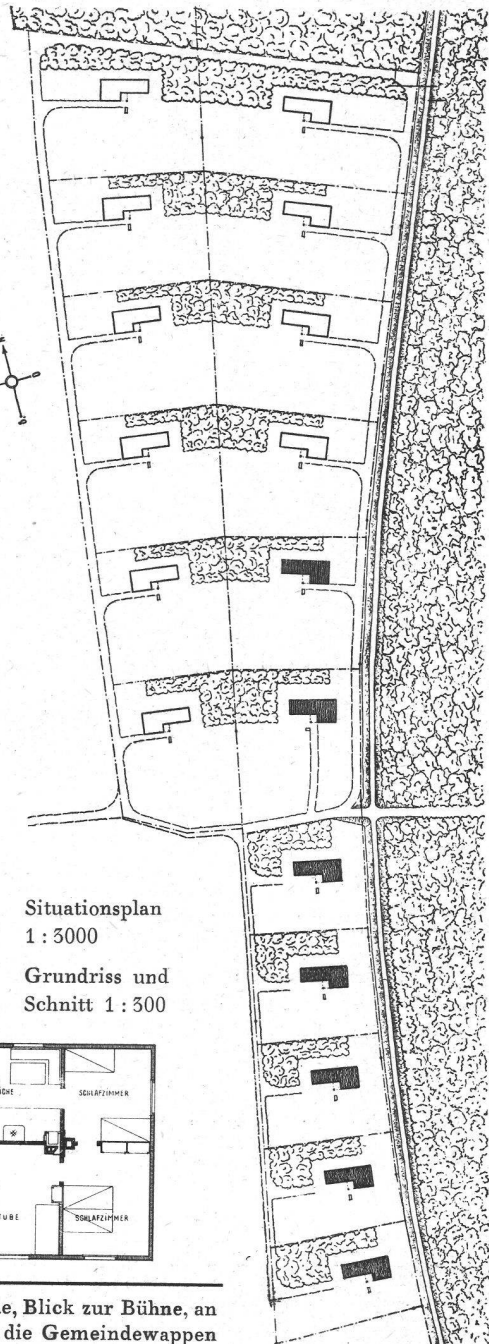
Die Baukosten eines Hauses betrugen 13 150 Fr., nicht eingerechnet den Land-
erwerb, die Umgebungsarbeiten und den
Anteil an die gemeinsame Wasserver-
sorgung (Reservoir mit Druckleitung).
Bund und Kanton haben die Häuschen
subventioniert. Umschwung pro Häu-
schen 2500 bis 3500 m². Schopf und Klein-
tierstall werden von den Besitzern nach
Bedarf ausgebaut. Konstruktion: Riegel-
werk, verschalt, über 30 cm starkem
Betonsockel. Dächer mit grosswelligen
Eternit-Wellplatten gedeckt.

Konstruktionsdetail 1:20



Situationsplan
1:3000

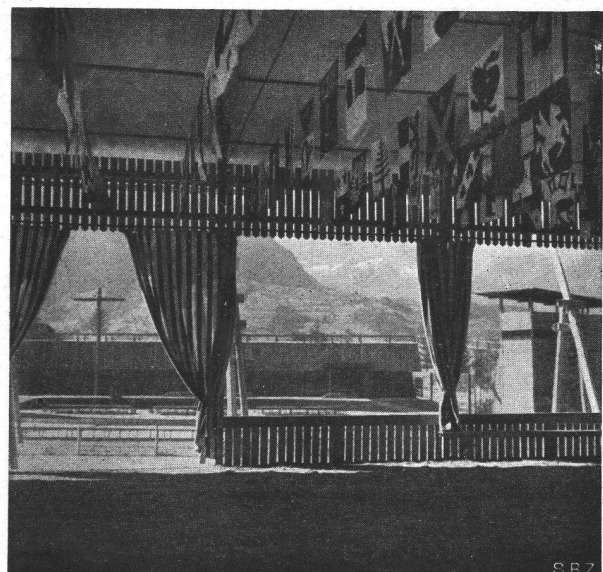
Grundriss und
Schnitt 1:300

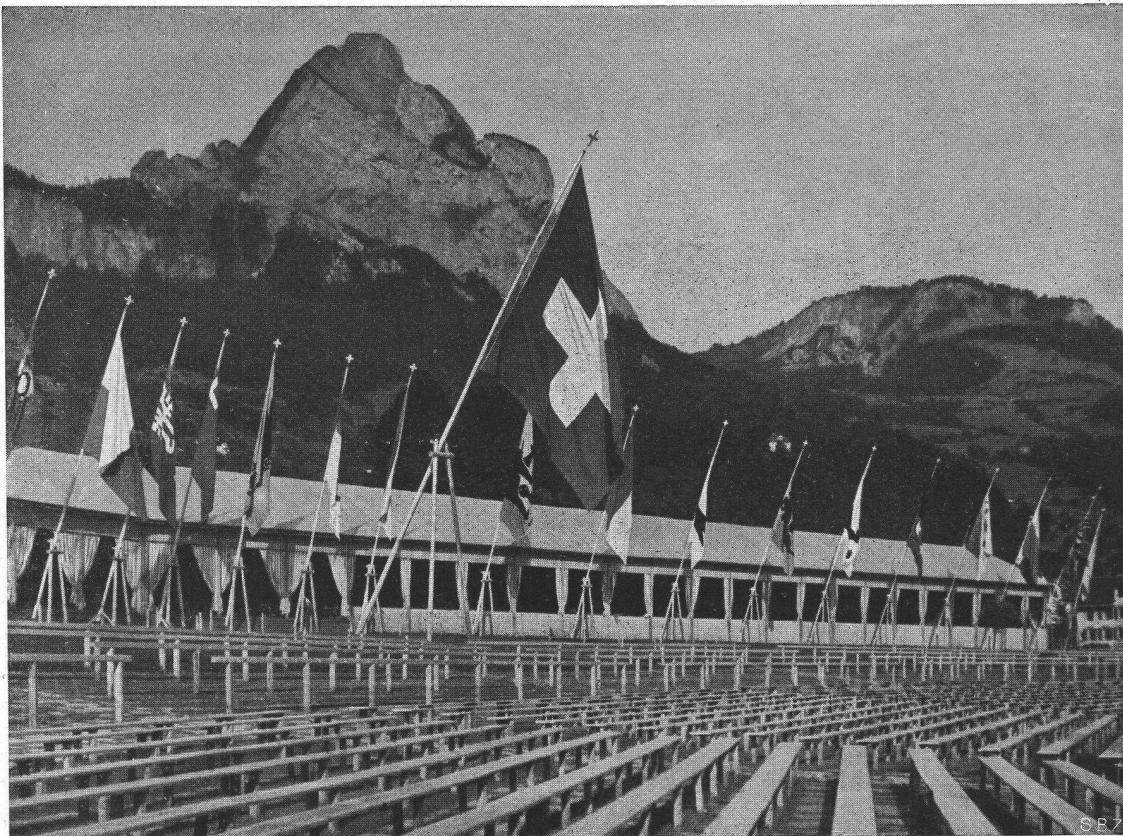


Zu «Freilichtbühne Schwyz»

Wenn schon gross aufgezugene Festspiele zu Ehren
des sechshundertfünfzigjährigen Geburtstags der Eid-
genossenschaft in diesen Zeiten unvermeidlich waren,
so darf man den Architekten besonders dankbar sein,
dass sie dafür einen würdigen, gediegen-bescheidenen
Rahmen geschaffen haben. Das durchgehend verwen-
dete Rundholz gibt der Anlage etwas Echtes und zu-
gleich etwas Improvisiertes, das kein falsches Pathos
aufkommen lässt, auch die Dimensionen gehen nir-
gends ins Unmenschliche, Kolossale, und weitere Deko-
rationen waren in dieser Landschaft überflüssig. Wie
gepflegt trotz dieser Einfachheit die Anlage durch-
geführt war, ist dann wieder aus einem Detail wie
dem ersichtlich, dass man Granitplatten als Boden-
belag für die Zuschauerplätze gewählt hatte; die
Akustik war so vorzüglich, dass die Lautsprecheran-
lage nicht benutzt werden musste.

Wandelhalle, Blick zur Bühne, an
der Decke die Gemeindewappen





Die Wandelhalle als rückwärtiger Abschluss des Freilicht-Zuschauerraumes, davor die Kantonsfahnen und die eidgenössische Fahne, im Hintergrund der Mythenstock (Blick nach Nordosten)

Freilichtbühne für das Bundesfeier-Festspiel in Schwyz 1941

Architekten Kellermüller & Hofmann BSA, Zürich

Wir geben hier nur einen andeutenden Hinweis auf diese Holzbauten auf der Brühlmatte in nächster Nähe des Fleckens Schwyz — sie finden sich ausführlich publiziert mit allen erforderlichen Plänen in Bd. 118, Nr. 13, der «Schweiz. Bauzeitung» vom 27. September 1941, S. 151.

Der Festplatz misst rund 24000 m², seine grösste Breite beträgt 220 m, seine grösste Tiefe 132 m. Der Zuschauer-raum fasst 4000 Sitzplätze, 3000 Stehplätze mit Stützgeländern und 6000 sonstige Stehplätze, bei Massenbesuch können auf

dem Vorplatz der Wandelhalle und in dieser selbst weitere 12000 Besucher Platz finden. Die Bühne ist durch einen Reitweg für berittene Aufzüge von den Sitzplätzen getrennt, sie besteht aus einer gestuften, trapezförmigen Vorderbühne, einem Chor- und Orchesterraum und einer erhöhten Hinterbühne, zu der seitliche, die Zuschauerplätze einfas- sende Rampen emporführen. Baukosten: total Fr. 380 000, wobei die Materialien als später wieder verwendbar in Rechnung gestellt sind.

Blick von der Wandelhalle südwärts zur Bühne

In der Ferne die Terrasse von Morschach, dahinter Urirotstock, Rütli und Unterwaldner Berge

